

Konferenz zum Thema Vergesellschaftung debattiert im Oktober über Strategien für eine demokratische Wirtschaft.

geschrieben von Andreas | 9. August 2022



Berlin. Die Anmeldung zur Konferenz „Vergesellschaftung: Strategien für eine demokratische Wirtschaft“, die vom 7. bis 9. Oktober in Berlin stattfindet, ist eröffnet! Die Veranstalter*innen freuen sich darauf Teilnehmenden aus Aktivismus, Gewerkschaften, Wissenschaft, Parteipolitik und Zivilgesellschaft einen Raum zu bieten, um den sozial-ökologischen Umbau unserer Wirtschaft voranzubringen.

Ramona Schmidt, Pressesprecherin des Konferenzteams, erklärt dazu: „Zeitgleich zum Start der Anmeldephase zeigen sich erneut die Abgründe einer auf Privateigentum und Gewinnorientierung basierenden Wirtschaft, die nicht an einem guten Leben für alle ausgerichtet ist: Während ein Großteil der Bevölkerung besorgt einem Winter mit extremen Energiepreisstegungen entgegenblickt, erwarten Energiekonzernriesen üppige Gewinne. Parallel dazu wird Vergesellschaftung in Berlin konkret. Dort nimmt die Kommission zur Enteignung großer Wohnkonzerne ihre Arbeit auf. Jetzt ist es an der Zeit, der Debatte um Vergesellschaftung Auftrieb zu verleihen!“

Von Wohnen über das Gesundheitssystem und Mobilität bis hin

zur Energieversorgung, Antworten finden wir in einer Demokratisierung der Wirtschaft. Wie diese konkret vorangetrieben und umgesetzt werden kann, soll auf der Konferenz für Vergesellschaftung gemeinsam erarbeitet werden.

Schmidt dazu: „Wir haben ein vielfältiges Programm zusammengestellt, welches auf konkrete politische Bewegungen ausgerichtet ist. In Workshops wird es viel Raum für Austausch und Strategieentwicklung geben. Auf den Podiumsgesprächen, die online verfolgt werden können, teilen bspw. Sabine Nuss, Bini Adamczak, Rabea Berfelde und Daniel Loick ihre Perspektiven auf das Thema Vergesellschaftung. Wir freuen uns auf drei Tage Diskussionen, Vernetzung und solidarisches Miteinander!“

Die Konferenz wird organisiert von communia – Zentrum demokratische Wirtschaft gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik, dem globalisierungskritischen Netzwerk Attac, Berlin 21, Fridays for Future, dem Institut Solidarische Moderne, Konzeptwerk Neue Ökonomie, Oxfam Deutschland, der Rosa-Luxemburg-Stiftung und dem Sonderforschungsbereich Strukturwandel des Eigentums.

Mehr zum Programm, zu Referent*innen und zur Anmeldung unter:
<https://vergesellschaftungskonferenz.de>

Pressekontakt:

presse@vergesellschaftungskonferenz.de

Ramona Schmidt +49 157 87932556 (Mo-Fr 9-17 Uhr)

Pressemitteilung der

Initiative „9-Euro-Ticket weiterfahren“

geschrieben von Andreas | 9. August 2022



25.07.2022

Unter dem Motto „9-Euro-Ticket weiterfahren!“ geht am heutigen Montag ein breit getragener Aufruf an den Start. Zentrale Forderung ist, das erfolgreiche Modell des 9-Euro-Tickets für den öffentlichen Nahverkehr über die ursprünglich geplanten drei Monate hinaus zu verlängern. Ihre Forderungen und zahlreiche Unterstützer*innen präsentiert die Initiative auf <http://9-euro-weiterfahren.de>.

Die Initiative stellt folgende Forderungen an die Bundesregierung:

- Das 9-Euro-Ticket muss verlängert werden für den öffentlichen Nahverkehr im ganzen Land
- Die Regierung muss massiv in den Ausbau von Bus und Bahn sowie in mehr Personal zu guten Arbeitsbedingungen investieren.
- Die Haushaltsmittel müssen umgeschichtet werden, um Mobilität für alle zu finanzieren, statt den klimaschädlichen Autoverkehr weiter zu fördern.

Die Initiative „9-Euro-Ticket weiterfahren“ wird unter anderem

vom Institut Solidarische Moderne, Attac Deutschland, Changing Cities und dem Konzeptwerk Neue Ökonomie mitgetragen. Zu ihr gehören zudem prominente Persönlichkeiten wie Carla Reemtsma, Carola Rackete, Professor Christoph Butterwegge und Konstantin Wecker, aber auch eine Vielzahl von Vertreter:innen aus dem sozialen, gewerkschaftlichen und ökologischen Bereich, die sich für eine sozial-ökologische Mobilitätswende einsetzen.

„Das 9-Euro-Ticket wurde über 30 Millionen Mal verkauft und zeigt damit klar: Der Bedarf nach bezahlbarer klimafreundlicher Mobilität ist riesig“, kommentiert Sabine Leidig vom Institut Solidarische Moderne. „Die steigende Teuerungsrate zum Ablauf des 9-Euro-Monatstickets wird für viele Menschen sehr hart zu Buche schlagen. Verkehrsminister Wissing will keine Lösung, die der notwendigen Verkehrswende gerecht wird. Deshalb wollen wir Druck machen, viele Unterschriften sammeln und zum Aktionstag Ende August einladen. Wir fordern, dass Alle mindestens bis zum Jahresende weiterhin für 9 Euro auf die Öffis umsteigen können. Danach ist ein Klimaticket für 365 Euro im Jahr nötig und Neun-Euro oder Nulltarif für einkommensarme Menschen.“

Für eine sozial und ökologisch gerechte Mobilitätswende will die Initiative zugleich den barrierefreien Ausbau und mehr gute Arbeit für besseren öffentlichen Nahverkehr. „Das 9-Euro-Ticket hat die Versäumnisse jahrzehntelanger autozentrierter Politik ins öffentliche Bewusstsein katapultiert: Kaputte Infrastruktur und überlastetes Personal bremsen den klimapolitisch notwendigen Umstieg auf die Öffis massiv,“ ergänzt Dominique Just von Robin Wood. „Die Bundesregierung muss endlich klimaschädliche Subventionen im Verkehr und unsinnige neue Autobahnprojekte streichen. Wir fordern stattdessen eine Aufbauoffensive mit 20 oder 30 Milliarden jährlich für Bus, Bahn und gute Beschäftigung. Es ist keine Frage, ob Geld da ist – es geht um den politischen Willen. Da wollen und können wir nachhelfen.“

Mit Unterschriftensammlungen an Haltestellen, in

Regionalbahnen über Social Media und auf der Homepage www.9-euro-weiterfahren.de soll in den kommenden Wochen viele Menschen erreicht werden. Um den Forderung Nachdruck zu verleihen, plant die Initiative einen bundesweiten Aktionstag am Samstag, den 27. August.

Kontakt:

Sabine Leidig / Institut Solidarische Moderne /
sabine.leidig@mailbox.org / 0160 1852519

Dominique Just / Robin Wood / verkehr@robinwood.de / 0151
61813942

Achim Heier / Attac Deutschland / achim.heier@attac.de / 0176
8799 3760

Neue RESET Publikation: Mit E-Mobilität zur zukunftsfähigen Stadt

geschrieben von RESET.org | 9. August 2022



Mit E-Mobilität zur zukunftsfähigen Stadt

E-Mobilität – das nächste große Ding? Auf unseren Straßen hat sich die elektromobile Fortbewegung noch nicht durchgesetzt. Aber die Sache ist in Bewegung. Das Redaktionsteam der Nachhaltigkeitsplattform [RESET.org](https://www.reset.org) hat sich eingehend mit der Zukunft der Elektromobilität beschäftigt und dazu mit Experten gesprochen, innovative Startups unter die Lupe genommen und die elektrische Fortbewegung auf ihre Ökobilanz abgeklopft. Daraus ist eine umfassende Publikation entstanden.



Berlin, den 11. Oktober 2017 – E-Mobilität – das nächste große Ding? Auf unseren Straßen hat sich die elektromobile Fortbewegung noch nicht durchgesetzt. Aber die Sache ist in Bewegung. Das Redaktionsteam der Nachhaltigkeitsplattform [RESET.org](https://www.reset.org) hat sich eingehend mit der Zukunft der Elektromobilität beschäftigt und dazu mit Experten gesprochen, innovative Startups unter die Lupe genommen und die elektrische Fortbewegung auf ihre Ökobilanz abgeklopft. Daraus ist eine umfassende Publikation entstanden.

Eine Million E-Autos bis 2020 – das war das ambitionierte Ziel der Bundesregierung. Doch angesichts der Zahlen ist dieses Ziel nach wie vor unrealistisch. Einer der Gründe hierfür ist sicherlich, dass ohne eine flächendeckende, leicht zugängliche Ladeinfrastruktur Fahrzeuge mit E-Antrieb für viele potenzielle Nutzer unattraktiv sind. Nichtsdestotrotz kommt aktuell Bewegung in die Sache. Dafür sind weniger Förderungen und Anreize auf Bundesebene verantwortlich, sondern Startups und mutige Entrepreneure, die den Wandel vorantreiben.

„Es ist beeindruckend, wie viele Initiativen und Startups bereits schlaue und ausgereifte Lösungen im Bereich der Elektromobilität entwickelt haben. Vom kabellosen Laden bis hin zu neuen Stromsharing-Lösungen via Blockchain das alles ist bereits möglich. Wir gehen davon aus, dass E-Mobility vor dem Durchbruch steht. Und die Vergangenheit hat schon oft

genug gezeigt, dass Nischenmärkte schnell zu Emerging Markets werden können“, so Uta Muhleis, Gründerin von RESET.

In der Publikation wird deutlich, dass Elektromobilität mehr ist als nur eine Alternative zum Verbrennungsmotor; der elektrische Antrieb in Kombination mit modernen digitalen Vernetzungsmöglichkeiten und Tools eröffnet neue Mobilitätskonzepte und Märkte. Daher tummeln sich im Bereich der Elektromobilität nicht nur Akteure aus der Automobilindustrie, sondern genauso mischen Telekommunikations- und IT-Unternehmen, Software- und Content Provider, Energieunternehmen und auf E-Mobility spezialisierte Startups mit.

Doch die Weiterentwicklung und Durchsetzung der elektromobilen Fortbewegung sollte nicht nur in den Händen von Unternehmen und privaten Anbietern liegen, sondern von entsprechenden Förderprogrammen und Maßnahmen seitens der Politik flankiert werden, fordern die Herausgeber der Publikation. Denn ein Umlenken ist dringend nötig: Um den Anforderungen des Pariser Klimaschutzabkommens gerecht zu werden, muss der Verkehr in Deutschland seine Treibhausgasemissionen schnell und drastisch mindern. Dies belegt auch die aktuelle [Studie des Umweltbundesamtes](#), Klimaschutz im Verkehr: Neuer Handlungsbedarf nach dem Pariser Klimaschutzabkommen, Juni 2017.

Mit E-Mobilität die Weichen für eine grüne Zukunft stellen

„In der Elektromobilität steckt das Potenzial, eine wirklich nachhaltige Fortbewegung zu ermöglichen, die kaum CO₂-Emissionen erzeugt und Städte lebenswerter gestaltet. Doch dazu muss einerseits die Ökobilanz der Stromer noch weiter verbessert werden. Dazu gehört die Weiterentwicklung der Akkus bezüglich Effizienz und Recycling und die Beschleunigung der Energiewende, damit nur Strom aus erneuerbaren Energiequellen im „Tank“ landet. Andererseits sollten wir mit den neuen Möglichkeiten, die die Elektromobilität zusammen mit der Digitalisierung bietet, unser Mobilitätsverhalten neu denken.

Die Vision: In der Stadt der Zukunft bewegen wir uns in elektrisch betriebenen Fahrzeugen fort, die im Rahmen einer passgenauen, vernetzten Mobilität kollektiv genutzt werden“, so Indra Jungblut, leitende Redakteurin bei RESET.

Wie ein solches vernetztes Mobilitätsmodell der Zukunft aussehen kann und welche Lösungen schon umgesetzt wurden? Auch darauf gibt die Publikation von RESET Antworten.

-> Das RESET-Special „[Mit E-Mobilität zur zukunftsfähigen Stadt](#)“ steht als digitale Publikation frei zur Verfügung.

Über RESET: RESET ist eine 2007 gegründete und von der UNESCO ausgezeichnete gemeinnützige Stiftungsgesellschaft. Auf der Plattform RESET.org dreht sich alles um digitalsoziale und grüne Innovationen für eine nachhaltige Entwicklung. Im Fokus stehen Ideen, Projekte und Unternehmungen, die mit smarten Lösungen einen positiven Wandel gestalten. Wir zeigen Trends, Cases und Hintergründe und unterstützen Ecopreneure sowie Social Entrepreneure aktiv mit unserer Expertise.

Pressekontakt:

Indra Jungblut

Leitende Redakteurin RESET.org

RESET gemeinnützige Stiftungsgesellschaft

Holzmarktstr. 25, 10243 Berlin

indra.jungblut@reset.org

BICICLI eröffnet ersten Rad-Showroom für betriebliche &

Dienst-Radflotten in Berlin-Mitte

geschrieben von BICICLI | 9. August 2022



Starkes Wachstum des Radflotten-Spezialisten
im Unternehmens- und Endkunden-Filialangebot

- »Paulinenhöfe«, Sophienstraße 28-29 in Berlin-Mitte, wird Heimat für **deutschlandweit erstes Beratungsangebot von Flotten-Fahrrädern** auch für steuerprivilegierte Diensträder für Unternehmen
- **Voll-umfängliche Service-Systeme für Fahrradflotten:** Mobilitätskonzepte mit Belegschaft, Räderauswahl, Installation, Finanzierung, Versicherung, Vor-Ort-Wartung, Infrastruktur & Gastronomie
- Knapp ein Jahr nach Gründung der Radflotten-Beratung und über 15 Kunden-Installationen in 9 Städten nun auch Beratung im Showroom
- **Filialsystem des »BICICLI Cycling Concept Stores & Café«** startet im Dezember direkt neben dem Berliner Ensemble im Y00 »Am Zirkus«

Berlin. 9. Oktober 2017. Der Radflotten-Spezialist und Service-Dienstleister BICICLI wächst und wird nun auch für Unternehmenskunden wie den privaten Radler konkret erfahrbar.

Am 5. Oktober eröffnete mit zahlreichen Vertretern aus Wirtschaft, NGOs, Stiftungen, Verbänden und Herstellern der erste Showroom seine Türen.

BICICLI versteht sich als »Gesellschaft für Urbane Mobilität« und leistet mit radbasierten Konzepten einen bislang einzigartigen Beitrag zur Mobilitätswende.

Showroom und Angebot

Das Angebot richtet sich vor allem an betriebliche und öffentliche Institutionen, die ihre interne Logistik sowie Mitarbeiter-Mobilität ökologisch, gesundheitlich und wirtschaftlich nachhaltig ausrichten wollen.

Das Leistungsangebot erstreckt sich von Beratung und Entwicklung von Mobilitätskonzepten für Unternehmen, die Auswahl und anschließende Installation von Radflotten bzw. dem Diensträdern-Fuhrpark vor Ort sowie deren Versicherung, Finanzierung, Stellplatz- und Elektrifizierungsinfrastruktur mit einer deutschlandweiten Wartung beim Kunden vor Ort.

Interdisziplinäres Team und Standort

In dem BICICLI-Showroom sitzen seit August Spezialisten mit Kenntnissen aus der Radbranche, den Wirtschafts-, Politik- und Umweltwissenschaften über Steuerberatung bis hin zur Architektur, Stadt- und Tourismus-Entwicklung.

Die Entscheidung von BICICLI für Berlin als ersten Standort für einen Showroom liegt in dem sogenannten »Mobilitätsgesetz«, dass dort deutschlandweit erstmalig im Dezember mit Wirkung für 2018 verabschiedet wird.

Filialsystem für Endkunden

Neben dem Showroom entsteht ein Filialsystem auch für Endkunden mit Fokus auf wartungsarme und wertstabile Fahrräder in allen Kategorien und ästhetischem Zubehör in den Lebensbereichen „Pendeln & Reisen“, „Einkauf & Transport“ sowie „Familienleben & Sport“.

Der erste sogenannte „BICICLI Cycling Concept Store“ wird mit Café in Berlin eröffnet – mit Standort unweit des S-Bahnhofes Friedrichstrasse direkt neben dem Berliner Ensemble »Am Zirkus«. Weitere Standorte werden – insbesondere in urbanen Regionen mit besonderen Anforderungen der Mobilitätswende und drohenden Fahrverboten – in den kommenden Jahren entstehen.

Motivation des Gründer-Teams

Das Gründer-Paar Martha M. Wanat und Prof. Dr. Stephan A. Jansen ist überzeugt: »Die urbane Mobilität wird sich ändern. Aber nicht durch Verbote und Maßregelungen, sondern durch Einfachheit und Schnelligkeit der Mobilität sowie durch Ästhetik und Nachhaltigkeit mit wartungs-armen und service-vollen Angeboten von Rädern und Dienstleistungen.«

Und der Anspruch der Geschäftsführung und ihrem Team ist klar: »Wir glauben an ganzheitlichere Gesundheit, komfortablere Mobilität und intelligentere Städte – kurz an eine „neue Fahr-Lässigkeit“«.

Zum Hintergrund: BICICLI Holding GmbH, Berlin

BICICLI (ausgesprochen wie »be chic« und »li«) versteht sich als »Gesellschaft für Urbane Mobilität« mit besonderem Fokus auf radbasierte Konzepte.

Anfang 2017 in Berlin gegründet, hat sich BICICLI in nur

wenigen Monaten zu einem umfassenden Rad-Mobilitätsanbieter vornehmlich für betriebliche Rad-Flotten und umfassende Dienstrad-Dienstleistungen entwickelt, der seit Herbst auch mit einem eigenen Showroom im Paulinenhof in Berlin Mitte vertreten ist. In ausgewählten deutschen Metropolen sind zudem »BICICLI Cycling Concept Stores« in Planung – beginnend ab Dezember 2017 am S-Bahnhof Friedrichstrasse in Berlin.

Leistungs-Angebot: vom kuratierten Radflottenverkauf über Finanzierungs- und Versicherungsmodelle sowie Wartungsleistungen mit Partnern vor Ort sowie wissenschaftliche Begleitforschung und Beratungsangebote z.B. im Bereich (Stadt-) Architektur, Mobilitätskosten, betriebliches Gesundheitsmanagement so wie Gastronomie und Kantinen.

Kooperationen bestehen mit dem deutschlandweiten Verbund Service & Fahrrad (VSF) und seinen 300 Mitgliedern, renommierten wie innovativen Herstellern von Fahrrädern und Zubehör von Brompton, Butchers & Bicycle bis Schindelhauer und Triobike sowie mit Versicherungs- und Finanzierungsdienstleistern für maßgeschneiderte Angebote ebenso wie Immobilien-Entwicklungsgesellschaften.

Kunden kommen aus der Immobilien-Branche, von Beratungshäusern oder auch Einzelhändler-Filialen etc. Bislang wurden über 15 Flotten in 9 Städten deutschlandweit installiert – mit Versicherung, Leasing und Vor-Ort-Servicierung. Bei solchen Projekten werden bis zu dreistellige Anzahlen von Rädern in einem soliden Projektmanagement gemeinsam mit Herstellern realisiert.

Beirat: Das Team der Holding mit Sitz in Berlin wird von einem renommierten Beirat begleitet – mit Experten aus der Fahrradbranche wie Ulf Blume des Fach-Beratungshauses LBU und Mitgesellschafter der BIDEX GmbH gemeinsam mit der Messe Friedrichshafen, Andreas Fortmeier mit seinen Erfahrungen von großen überregionalen Filialisten sowie den Unternehmer und

Immobilienspezialisten Michael Schmutzer, den Hamburger Stadtentwickler und Design-Professor Friedrich von Borries sowie dem erfahrenen Berliner Gastronomen Marc Witte.

Homepage, Magazin & Blog: BICICLI ortet funkgestützt anregende Information aus dem Echo der medialen Diskussion zu der sogenannten »Mobilitätswende« in seinem eigenen Magazin »radar« und kommentiert zusätzlich in einem Blog.

Das BICICLI Magazin »radar« kann [hier](#) als Newsletter abonniert werden.

<https://bicicli.de>

Pressekontakt

Isabell Eberlein

Prof. Dr. Stephan A. Jansen

Telefon: +49 176 218 538 43

Email: isabell.eberlein@bicicli.de

**Ausflüge ohne Auto endlich
einfach – naturtrip.org zeigt**

die besten Ausflugstipps mit Bahn und Bus für Berlin und Brandenburg

geschrieben von Isabell eberlein | 9. August 2022

Sommer, Sonne, Sommerferien

naturtrip.org zeigt auf der interaktiven Karte die besten Ausflugstipps für Bahn und Bus

Pünktlich zur schönsten Zeit des Jahres, den Sommerferien, geht die Web-App naturtrip.org online. Perfekt für alle, die Balkonien mal verlassen, aber nicht gleich in die Ferne schweifen wollen. Auf der interaktiven Karte werden nur solche Ausflugsziele angezeigt, die gerade gut mit Bahn, Bus und Rad zu erreichen sind. So sind Ausflüge ohne Auto endlich kinderleicht zu planen.

Egal, ob Badensee, Kanuverleih oder Ponyhof, mit naturtrip.org muss man nicht wissen wo die schöne Ziele sind, sondern nur auf was man Lust hat und wie lange man unterwegs sein will. Man sucht also nach „Ponyhof in höchstens 50 min“ oder „Paddelverleih in höchstens 30 min“ und sofort ploppen alle Ponyhöfe oder Paddelverleihe auf, zu denen momentan ein Zug oder Bus hinfährt. Anstatt ewig rumzugoglen, einfach nur Standort eingeben und schon bekommt man Inspiration für die schönsten und schnell erreichbaren Ziele.

Am schönsten sind die Ferien natürlich für Schüler. Die finden auf naturtrip.org Strandbäder, Klettergärten oder Wildparks. Eltern bekommen die nötige Portion Inspiration um die Kinder egal bei welchem Wetter bei Laune zu halten. Auf naturtrip.org findet man auch Indoor-Ziele wie spannende Museen oder Sternwarten. Wer aus dem Ausflug einen ganzen Urlaub machen will, findet Zeltplätze, Ferienwohnungen, Hotels oder Bauernhöfe und Tipps, was man vor Ort alles machen kann.

Das Team rund um die Gründer Hermann Weiß und Judith Kammerer wird vom Bundesumweltministerium im Rahmen der Nationalen Klimaschutz Initiative unterstützt. Zahlreichen Kooperationspartner, wie der BUND Berlin, der VCD oder die DAV Sektion Berlin empfehlen naturtrip.org. Gerade arbeitet naturtrip.org eng mit der Deutschen Bahn in der DB mindbox, dem Start-up Accelerator des Konzerns zusammen. Möglich wurde das Projekt, weil der VBB als erster Verkehrsverbund in Deutschland seine Fahrplandaten als Open Data freigegeben hat. Deshalb kann naturtrip.org den Service zunächst nur für Berlin und Brandenburg anbieten. Hier hat die Redaktion bereits über 1.400 Ausflugsziele eingetragen. Der Sommer kann also kommen.

Pressekontakt: Isabell Eberlein isabell.eberlein@naturtrip.org

Hermann Weiß hermann.weiss@naturtrip.org

Mobile: 0170 46 00 295

Pressebilder und weitere Informationen: <https://www.naturtrip.org/#!/presse> oder im [Blog](#)

RESET Spezial: Tipps für den Schnellstart in einen klimafreundlichen Alltag

geschrieben von RESET | 9. August 2022

Berlin, 22. Dezember 2014. In den Jahresanfang starten viele mit guten Vorsätzen. Wie wäre es denn, sich für 2015 einen

klimafreundlicheren Lebensstil vorzunehmen? Wo aber damit anfangen? RESET.org hat dazu ein Spezial veröffentlicht, in dem die Redaktion jeden Tag einfache Tipps für kleine Veränderungen mit großer Wirkung gibt.

Wie kann Plastik vermieden, der Energieverbrauch reduziert, Wege von A nach B emissionsarm zurückgelegt werden und wo kommen eigentlich die korrekten Geschenke her? Unsere top Tipps zu diesen Themen gab es eine Woche lang auf RESET. Denn: Gemeinsam können wir einiges bewegen!

Als Einzelpersonen hat man meistens nicht den Eindruck, dass kleine Einsparungen wirklich einen großen Unterschied machen. Aber genau das tun sie! Nehmen wir unsere Fortbewegung als Beispiel. Oft genug hören wir, dass es eine gute Sache ist, das Auto stehen zu lassen und sich stattdessen aufs Rad zu Schwingen. Aber, abgesehen davon, dass uns das an die frische Luft bringt, was für einen Einfluss kann eine fahrradfahrende Person wirklich auf die Umwelt haben? Eine 2011 veröffentlichte Studie der European Cycling Federation hat die Emissionen verschiedener Verkehrsmittel miteinander verglichen und herausgefunden, dass für jeden mit dem Fahrrad zurückgelegten Kilometer 21 Gramm Co₂ ausgestoßen werden (Herstellung miteinbezogen). Demgegenüber stehen 271 Gramm für jeden mit dem Auto gefahrenen Kilometer und 101 Gramm bei Busreisenden.

(Quelle: <http://www.theguardian.com/environment/2011/dec/12/cycle-like-danes-cut-emissions>)

Anna Rees, verantwortlich für die internationale Redaktion von RESET, hat diese Zahlen auf sich selbst übertragen: *„Wenn ich meinen acht Kilometer langen Weg zur Arbeit jeden Morgen mit dem Fahrrad zurücklege verbrauche ich jeden Tag 2000 Gramm Co₂ weniger, als würde ich die Strecke mit dem Auto fahren. In einer Woche macht das schon 20 eingesparte Kilo Co₂ und im Verlauf eines Monats ca. 80 Kilo. Und wenn ich diese Zahlen nun auf mehr und mehr Menschen hochrechne ... macht das einen sehr großen Unterschied!“*

Mehr Infos zum Spezial:
<http://reset.org/blog/reset-spezial-kleine-schritte-grosse-wirkung-fuenf-schnelle-tipps-fuer-einen-klimafreundlichen->

Alle Tipps sind unter
<http://reset.org/tags/kleine-schritte-grosse-wirkung> zu
finden.

Über RESET: RESET wurde 2007 von den beiden Unternehmern Uta Mühleis und Bodo Kräter als Not-For-Profit Organisation ins Leben gerufen und hat sich mit über 500.000 Besuchern jährlich erfolgreich im deutschsprachigen Netz etabliert. Im Mai 2010 ging die international aufgestellte englischsprachige Schwesternseite online. RESET.org wurde mehrmals von der UNESCO zum offiziellen Projekt der UN-Dekade ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ erklärt; weitere Auszeichnungen, unter anderem ‚365 Orte im Land der Ideen‘ folgten.

Pressekontakt: Indra Jungblut, indra.jungblut@reset.org

e-Bike – die Alternative zum Dienstwagen in einer nachhaltigen und innovativen Firmenkultur

geschrieben von Andreas | 9. August 2022
Pressemitteilung

25. November 2014 // „Bis 2020 eine Millionen Elektroautos auf unseren Straßen“ – dieses ambitionierte Ziel formulierte

Bundeskanzlerin Merkel im Jahr 2011 neben der Forderung, dass Deutschland sich zum Leitanbieter und zum Leitmarkt für Elektromobilität entwickeln soll. Die Elektromobilität gilt aktuell als eine Schlüsseltechnologie für eine nachhaltige Energie- und Verkehrspolitik. Bei der Umsetzung dieser Ziele hapert es jedoch noch gewaltig. Verkehrsminister Dobrindt sagte diesbezüglich im Mai 2014 in einem Interview mit dem Tagesspiegel: „Die Million [Elektroautos] ist eine große Herausforderung und niemand kann heute sagen, ob man sie zielgenau erreicht.“ Eine Studie des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung (ISI) hält es für realistischer, dass bis 2020 lediglich 400.000 Elektroautos auf deutschen Straßen zu finden sein werden.

Ganz anders sieht es dagegen bei einer weiteren tragenden Säule der Elektromobilität aus – den Elektrofahrrädern. Der e-Bike-Boom seit einigen Jahren nicht mehr aufzuhalten. Waren es Anfang 2011 noch circa 600.000 solcher Räder, so sind mittlerweile rund 1,6 Millionen Elektrofahrräder auf deutschen Straßen zu finden.

Diese Entwicklung haben auch drei junge VWL-Studenten der Freien Universität Berlin erkannt und im Rahmen des Funpreneur-Gründungswettbewerbs die Kampagne „e-bike erfahren“ ins Leben gerufen. Mit Hilfe dieser Kampagne möchten die drei Freunde vor allem Unternehmen und Arbeitnehmer auf die Vorzüge des E-Bikes aufmerksam machen. Ziel ist es, das Elektrofahrrad als Alternative zum Dienstwagen und festen Bestandteil einer nachhaltigen und innovativen Firmenkultur zu etablieren.

Tim Hinrichsen ist mit 25 Jahren der Älteste im Team und handelt neben dem Studium seit Jahren erfolgreich mit Fahrrädern. „Die Nachfrage nach Elektrofahrrädern ist riesig und somit war für mich klar, dass ich mir diesen Markt einmal genauer angucken wollte“ so der Jungunternehmer. Der erste gemeinsame Sonntagsausflug, mit seinen Freunden und heutigen Teammitgliedern Magnus Buggenhagen und Niklas Kahmann, auf den frisch eingetroffenen Pedelecs wurde dabei zum Aha-Erlebnis und

war der Startschuss für das gemeinsame Uniprojekt.

Das Pedelec, ist eine spezielle Ausführung des E-bikes, bei dem der Fahrer von einem Elektroantrieb unterstützt wird, wenn er pedaliert. Die pedalierabhängige Motorunterstützung ist in Deutschland auf 25 km/h begrenzt.

„Diesen künstlichen Rückenwind auf dem Pedelec muss man einmal selbst erlebt haben – wir waren alle sofort begeistert. Man fährt locker und ohne jede Anstrengung in einem Tempo, bei dem man normalerweise ordentlich ins Schwitzen kommen würde. Wir haben uns dann überlegt, dass dies doch für Arbeitnehmer attraktiv ist, die aus diesem Grund davon absehen, das Auto stehen zu lassen und morgens mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren. Mit einem E-bike kommt man zudem direkt, gesund, umweltschonend und günstig zur Arbeit!“

Der Funpreneur-Gründungswettbewerb bot den drei VWLern dann den geeigneten Rahmen um ihre Idee umzusetzen. Der Wettbewerb wird von der Gründungsförderung profund der Freien Universität Berlins veranstaltet. Funpreneure gründen ein Unternehmen auf Zeit, erhalten fünf Euro Startkapital und bringen ihre Produkte oder Dienstleistungen in fünf Wochen auf den Markt. Zum Schluss schreiben sie einen Abschlussbericht und präsentieren ihre Ergebnisse mit einem Messestand und einer Bühnenpräsentation auf der Abschlussveranstaltung vor der Jury und dem Publikum. Die drei besten Teams gewinnen Preisgelder von insgesamt 2.500 Euro.

Das Team von „e-bike erfahren“ fungiert als Schnittstelle zwischen Händlern und Unternehmen. Wesentlichster Teil der Kampagne sind Besuche bei Unternehmen vor Ort, wobei sich Interessenten durch Testfahrten selbst ein Bild vom potentiellen Dienstrad machen können. Zudem informiert das Team gemeinsam mit Kooperationspartnern aus der Elektromobilitätsbranche wie greenfinder und umwelthauptstadt über alles Wissenswerte rund um das E-bike – von Möglichkeiten der Steuerersparnis über Sicherheitsfragen bis hin zur

optimalen Modellwahl und erläutern die Motivation hinter der Kampagne.

„Im Optimalfall überzeugen wir die Arbeitnehmer von der Innovaton E-bike, bringen mehr Zweiräder auf die Straßen und leisten somit einen Beitrag zu einer grüneren und nachhaltigeren Stadt“.

Wer interessiert daran ist das Team kennen zu lernen und selbst einmal auf dem Fahrrad der Zukunft eine Runde zu drehen ist herzlich eingeladen am Mittwoch den 26.11.2013 auf dem Wissenschaftscampus Adlershof (Rudower Chaussee 24) vorbeizuschauen – mehr Informationen finden Sie unter www.ebike-erfahren.com oder unter www.facebook.com/ebikeerfahren

E-bike erfahren

Reichenberger Str. 85

10999 Berlin

E-Mail: ebike-erfahren@mail.de

Pressekontakt/Öffentlichkeitsarbeit

Niklas Kahmann

Mobilfunk: +49 17670663776

Mail: n-kahmann@ebike-erfahren.com

4. Münchner Radl&Fashion Show: Urbaner Lifestyle auf zwei Rädern

geschrieben von Redaktion | 9. August 2022
Presseeinladung

12/9/2014

**Dienstag, 16. September 2014, 18:30 Uhr, Muffathalle,
Zellstraße 4, München**

Eröffnung um 20:00 Uhr durch Stadtrat Michael Kuffer (CSU)

Catride statt Catwalk: Die 4. Münchner Radl&Fashion Show zeigt am Dienstag, 16. September Münchner Labels und nachhaltig produzierte Mode. Das Besondere: Die Models fahren auf eleganten Designfahrrädern über den Laufsteg und machen damit die Radl&Fashion Show zu einem Modeevent der besonderen Art.

Die Botschaft der Radl&Fashion Show: Radfahren steht für städtische, elegante Mobilität mit Zukunft und Stil. Das Fahrrad ist mehr als ein bloßes Fortbewegungsmittel – es ist Ausdruck des individuellen Lebensstils vieler Münchnerinnen und Münchner. Deshalb zeigt die Show auch ausdrücklich keine klassische Fahrradkleidung. Die Choreographie der erfahrenen Showdesignerin Adelinde Knorr bietet vielmehr einen einzigartigen Show-Mix aus fesselnder Musik und aktueller Mode.

Die Radlhauptstadt München lädt Sie herzlich zur Radl&Fashion Show ein. Die Veranstalter, Vertreter der Modelabels und Partner stehen gerne für Fotos und Interviews zur Verfügung. Bitte lassen Sie uns wissen, wie viele Karten wir für Ihre Redaktion reservieren dürfen.

Termin: Dienstag, 16. September, 18:30 Uhr

Ort: Muffathalle, Zellstraße 4, München

Anmeldung: Bis Dienstag, 16. September, 12:00 Uhr per Email oder Telefon

Kontakt: Judith Müller, presse@radlhauptstadt.de, (089) 890 668 -313

Mehr Informationen: www.radlhauptstadt.de/fashion.

Die Initiative „Radlhauptstadt München“ fördert den Fahrradverkehr in München. Sie wird im Auftrag der

Landeshauptstadt München von der Bietergemeinschaft Green City e.V./Green City Projekt GmbH, helios und Innovationsmanufaktur durchgeführt. Weitere Informationen unter www.radlhauptstadt.de.